

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf

Tarangambadi, 01.01.1749-31.12.1749

8. Januar 1749

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183413)

[illegible]

6.
Gute zagaban, sie zu segnen, da sie noch im Heidentum war, durch zwei Lila
besucht, und im Auflebensring der Medusa beproben, worauf sie einen Lila
die zehnte Enttöndt aufsteht. In der Gegend war alles in Unruhe, daher sie
den 12^{ten} Jan. a. c. von Lila und nach Kienur fuhr, alle in einem alten
Christen bezeugen. Im 2^{ten} Jan. wurde Ambros in Perikhandur vor fünfzig
Christen und zehn Heiden über 1 Tim. 1, 5, und Kasappen über Luc. 2, 1. 2. 1. Lila
Heiden, deren sonst schon geredet, brachte ihn nach Kienur, und lagte
ab ihnen zum ersten, sagend: Ich ist der Christen, so wie der Heide zagaban,
durch seinen Glauben ist er geworden ein Christen. Da wurde ermauert,
daß er und sein Heide völlig zu übergeben. Er sagte sie abwechselnd
bezeugen, daß sie ihm große Begierde haben, eine Christin zu werden, wenn
ihre Mütter ihm nicht Hindernis machen. Im 3^{ten} Jan. predigten sie in Perikhandur
zwei Christen und fünf Heiden vor der Heilbringenden Gabat der Heide
Gott. Über Perikhandur kamen sie abwechselnd nach Kalladei, wo sie mit
einem Heiden verheiratet und ihm ein Kind geboren. Im 4^{ten} Jan. bekehrten sie
in Kappur. Sagarmandei ein paar ungläubige Christen und sieben sie
zu recht zu machen. Auf dem Wege durch Brasalanudi fragte sie ein von
nasser Malabar, ob sie noch ein paar Brahmanen finden, wo sie wohnen,
und was ihr Glauben sei, dann sie ihn aus und nach vorfindet, und ihn
Zünger von ihm nach Gott und dem himmlischen Heiligtum abgelegt.
Der Vorsteher wider den Heiden sagte darauf zu den Brahmanen, daß sie
die Brahmanen, sagten Lila und Lila, wie sie. Die Brahmanen
schrieben sich, und gaben alle zu. In Puderur predigten sie fünf Heiden
und fünf Könige Christen, in Paleiur aber sechs von ihnen und fünfzig
von den Königen Christen, denen, daß Gott die Welt also geliebt, daß er
ihnen einen eingeborenen Sohn zum Heiligtum gegeben. Die Könige set am letzten
Oct. sich sehr mächtig bewiesen, indem er vor die Könige Exalls frage,
haben, und sich so gab, wie andere die Heiden, wenn sie vor der Göttin
Mariamnei kamen. Einmal vor dem Namen Johannes hat sie ein Kind
nach einer Furchung angenommen. In Tondamangalam sind zwölf
Christen bezeugt, und der 5^{te} Jan. in Werthudur vier Christen und vier Heiden.
Der 6^{te} Jan. hält Ambros über 1 Joh. 1, 14, und Kasappen über Matth. 2, 1. 2. 1. in

Cactanz

Sattumawadi einen Fortweg vor zuerueftig Eristen, in Siatamangi unterwieseln,
 in dreyen dreyen, und in Siatamangi abzufeln dreyen. In Siatamangi und Siatamangi
 Siatamangi in neuen Eristen zu, malen, in mit dem Worte Gottes unterwieseln,
 und Elbend in Siatamangi woslofalten, und das Elbend Gult, ankommen.
 Der kleine Gott gab sein zuerueftig Gult, zu dem ausgetretenen Wort!

Dieben Neufmiltag gingen drey von mir nach Iskiladi. Auf dem Wege ^{Hand: mit Gult, in Siatamangi}
 begegnete uns ein Tamilischer Compagnie-Mann mit einer Sute. Er fragte,
 uns Höflichkeit, nach Orientalischer Art, und seinem Salanguin fahrend, und
 sagte uns zu uns. Wir mußten ihn zu Siatamangi fahrend, daß er in Siatamangi
 Gottes werden wolle. In Iskiladi, fingen wir ein mit einem neuen Eristen
 in ihrem Gulten, und in Siatamangi, und in Siatamangi, und in Siatamangi, und in Siatamangi,
 der kleine Elbend beging sein Gult, bald zu fahrend, und fahrend zu fahrend.
 Auf gab uns einigen Gult, ein Wort der Siatamangi.

Im 9^{ten} Jan: ward eine alte Person mit blinder Person, aus der Tamil: Stadt-Gamang, ^{Longabind einer Eristen.}
 begraben; wobei man die Laus-Begleiter aus Rom: 7, 24, 25, fahrend der Muffe
 = = im 10^{ten} Jan: die Gult zu erweisen fahrend, zu einer malen, fahrend,
 Siatamangi und glänzigen Zubereitung zu einem saligen Tod.

Eodem: da ein neuer unter uns durch Sattumawadi ging, traf er eine alte ^{Hand: in Siatamangi}
 Eristen, die selbst nur die mit einem Eristen Elbend, daß ein Siatamangi Malen
 ihr vielen Malen malen, und, daß ein Siatamangi malen fahrend. Man fragte
 sie, ob sie nicht selbst Gult, fahrend zu geben fahrend, und malen, fahrend, fahrend
 Laben zu fahrend, wie ab einer Eristen gahrend. Indem man mit ihr
 redete, kam ein Siatamangi Malen, fahrend fahrend, und malen mit malen
 Worten malen, daß ein Siatamangi fahrend, fahrend ihr viele Malen malen
 geben. Man fahrend, fahrend, daß ein Siatamangi Eristen und ein Siatamangi,
 fahrend in der Welt Siatamangi fahrend, und, malen Gott, Siatamangi der Siatamangi,
 fahrend fahrend, fahrend Siatamangi Siatamangi, malen Siatamangi malen. Nach dem er
 malen malen, fahrend Laben, fahrend Gott zu erweisen, und in Siatamangi malen
 fahrend ein alte Siatamangi fahrend fahrend zu fahrend.

Im 10^{ten} Jan: Lese uns der Landfahrenden fahrend auf der Riste mit dem fahrenden Tegen = ^{Hand: Diego Malen}
 fahrend, fahrend, fahrend mit fahrend. Im 11^{ten} Dec. ward ein fahrend, fahrend, fahrend
 in Siatamangi fahrend, der Landfahrenden fahrend fahrend, fahrend in Siatamangi fahrend fahrend
 fahrend